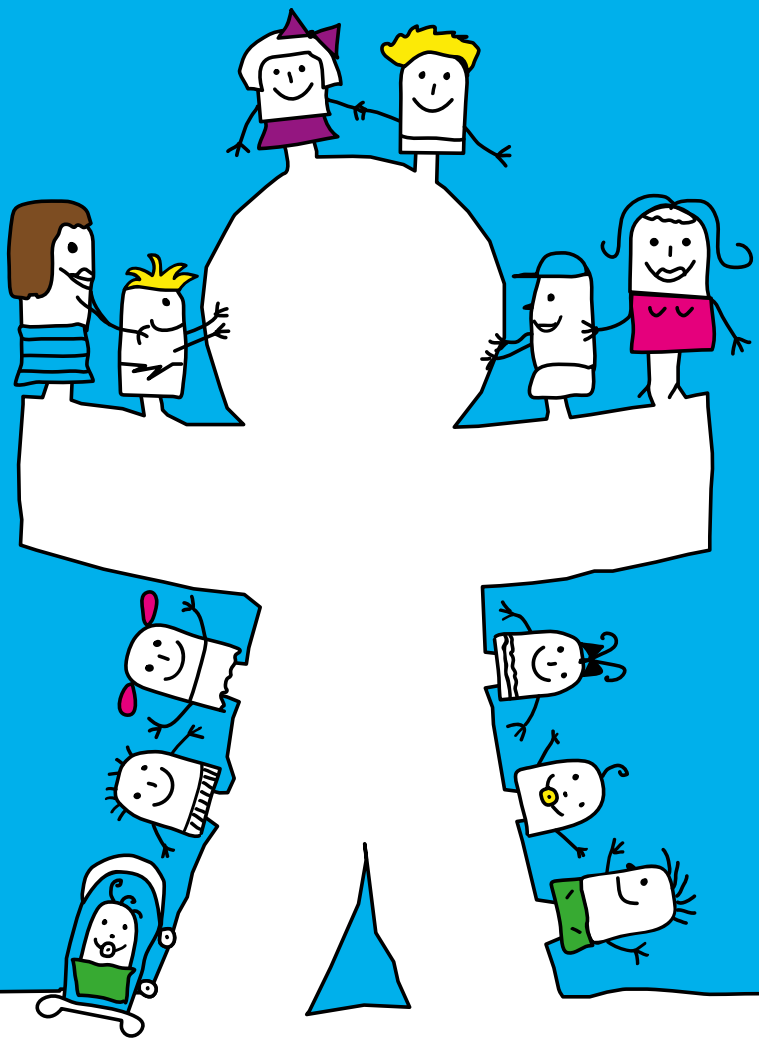
Kinderschutzbund Wiesbaden

Jahresbericht 2012



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

VORWORT

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und liebe Kooperationspartner,

ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht 2012 vorlegen zu dürfen. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie gerne über die wichtigsten Aktivitäten und Besonderheiten im vergangenen Jahr informieren und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Mein Dankeschön geht an unsere Förderer, Kooperationspartner und Spender, die gemeinsam mit uns soziale Verantwortung übernommen haben. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen und gehen mit dem uns entgegengebrachten Vertrauen bewusst um.

Ihre Rückmeldungen nehmen wir immer gerne entgegen!

Kein Jahr ohne Veränderungen!

Auch in diesem Jahr hat uns Herr Marcus Namokel mit seiner Agentur Vollblut GmbH & Co. KG wieder aktiv unterstützt. In engem Austausch mit uns wurde nicht nur wieder unser Jahresbericht gestaltet, sondern wir konnten mit unserer **neuen Homepage** ins Netz gehen. Die neue Homepage wurde dem Design des Jahresberichtes und der Imagebroschüre angepasst und bietet nun übersichtlich einen guten Überblick über das Wirkungsfeld unseres Verbandes.

Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern und seinem Vorstand, der letzt genannte Akteur ist als gewähltes Gremium der aktive Teil der Vereinspolitik. Im Jahr 2012 wurde auf der Mitgliederversammlung am 04.09. unser bisheriger Vorstand wieder bestätigt. Marianne von Hennet (1. Vorsitzende), Evelin Rufin (2. Vorsitzende), Christiane Groß (Schatzmeisterin), Friederike Lutz (Schriftführerin) und Anja Frank, Bertram Hörauf und Kurt Grosse als BeisitzerInnen engagieren sich in dieser neuen Wahlperiode, aufgrund einer Satzungsänderung, für nun 3 Jahre statt 2 Jahre, rund um die Belange des Verbandes.

Uns wohl bewusst, dass Kinderschutzarbeit über verbandübergreifende Arbeit optimiert werden kann, waren wir auch 2012 wieder in 42 verschiedenen Arbeitskreisen, Fachforen, sozialpolitischen Gremien aktiv tätig. Themen wie beispielsweise Kinderarmut, das neue Bundeskinderschutzgesetz, Inklusion wurden diskutiert und für uns, in ihrer Auswirkung für unseren Verband, überprüft.

Besonders gefreut haben wir uns, dass unser Programm Opstapje für Babys von 6 bis 18 Monaten, von uns 2008 entwickelt und seitdem umgesetzt, Grundlage für die bundesweite Arbeitsgruppe der Impuls Deutschland gGmbH geworden ist. Dieses daraus resultierende neue Programm soll 2013 bundesweit in die Modellphase gehen und ab 2014 als neues Programm realisiert werden.

Ehrenamt ist eine Ressource des Verbandes, die es uns ermöglicht, Angebote umzusetzen, die vielleicht sonst nicht möglich wären, und/oder die die hauptamtlichen Kräfte durch zusätzlichen Einsatz unterstützt. Das sind Vorleserinnen in den Kinderhäusern, Ehrenamtliche, die uns im Verwaltungsbereich begleiten bis zu ehrenamtlichen Beraterinnen am Elterntelefon. Ehrenamt wird wertgeschätzt, braucht Förderung und Unterstützung, um Qualitätssicherung gewährleisten zu können.

2012 haben wir deswegen 9 neue ehrenamtliche Kräfte 80 Std. mit einem abschließendem Zertifikat ausgebildet, damit sie das bestehende Elterntelefonteam von 10 Ehrenamtlichen qualitativ hochwertig unterstützen können.

Projektübergreifend hat der Kinderschutzbund als Partner des Amtes für Soziale Arbeit anlässlich des Weltkindertages zu einem großen Kinder- und Familienfest auf dem Wiesbadener Schlossplatz am Sonntag, den 23.09. aufgerufen. Im Vordergrund des Weltkindertages standen die „Rechte der Kinder“. Zur Konkretisierung wurde das Motto. „Kinder brauchen Zeit“ (angelehnt an das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks und UNICEF) festgelegt. Ein Thema, das viele beteiligte Akteure aufgegriffen haben. Darüber hinaus legten einige Anbieter ihren Schwerpunkt auf die Kinderrechte im Allgemeinen. Weitere Einrichtungen stellten aktuelle Themen wie beispielsweise „Inklusion“ oder ihren Arbeitsschwerpunkt in den Vordergrund. Bei ca. 30 Aktions- und Informationsständen und etwa 3.000 Gästen war der Weltkindertag ein erfolgreiches Fest für Jung und Alt. Die vielfältigen Präsentationen auf der Bühne rundeten das Programm ab.

Zum 31.12.2012 haben wir in unserem Kinderhaus Klarenthal den Hort mit 20 Schulkindern aufgelöst. Hintergrund für diese Maßnahme ist der politische Wille der Stadt Wiesbaden, die Horte aufzulösen und die Kinder zukünftig direkt in den entsprechenden Grundschulen durch zusätzliche Angebote betreuen zu lassen. Konkret wurden 2012 Bierstadt und Klarenthal als Modellstandorte ausgesucht, um diese Umsetzungsmaßnahme ausprobieren zu können. Die Zuständigkeit der Betreuung von Schulkindern wurde dadurch vom Amt für Soziale Arbeit auf das Schulamt übertragen. Das pädagogische Team im Kinderhaus Klarenthal hat die Kinder und deren Eltern intensiv in ihrer Abschiedsphase und als Starthilfe für den Neubeginn an der Grundschule unterstützt und begleitet.

Nach dem Abschied kommt etwas NEUES. Ab Januar 2013 werden die freigewordenen Horträume in Krippenräume umgewandelt. Wir hoffen, dass wir nach einer gelungenen Umbauphase zum 01.08.2013 10 Krippenkinder begrüßen dürfen. Das Team des Kinderhauses wird sich auf diese Veränderung durch Fortbildungen, konzeptionelles Arbeiten und aktive Auseinandersetzung mit dem damit einhergehenden Raumprogramm beschäftigen, so dass die Krippenkinder dann gut vorbereitet willkommen geheißen werden können.

Abschließend möchte ich noch meinen Dank an unsere 58 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und den Vorstand aussprechen.

Birgit Apel
Geschäftsführerin

Geschäftsführerin Dipl. Soz. Päd. Birgit Apel

Vorstand Kinderschutzbund Wiesbaden
Von links nach rechts: Kurt Grosse, Anja Frank, Christiane Groß, Bertram Hörauf, Marianne von Hennet, Frederike Lutz, Evelin Rufin

Team 2012

INKLUSION

Jeder Mensch ist anders, jeder Mensch kann mit seinen besonderen Fähigkeiten und Erfahrungen das Zusammenleben bereichern. Ziel ist es deswegen, die Vielfalt der Menschen anzunehmen, zu fördern und zu nutzen, so profitieren wir alle davon. Und genau hier setzt Inklusion an: Inklusion bedeutet Einbeziehung und Öffnung des Bestehenden für alle Menschen, egal mit welchem kulturellen, sozialen, ethischen, politisch-religiösen, geschlechtsspezifischen Hintergrund, egal ob mit oder ohne Behinderung, unabhängig von der sexuellen Orientierung; diese gelebte Vielfalt ist die Basis für Chancengleichheit und soziale Teilhabe.

Das nun in der breiten Öffentlichkeit diskutierte Thema erfährt zunehmend gesellschaftliche Aufmerksamkeit und eine damit verbundene Umsetzung. Dieses „Wertbild“, die damit einhergehende Haltung, findet sich im Leitbild des Kinderschutzbundes wieder. Wir begrüßen diese Entwicklung, die 2009 ihre ersten Wurzeln hatte, so beeinflusst sie doch positiv die Zukunft unserer Kinder.

Unser Ortsverband hat sich in diesem Jahr verstärkt mit dem Thema Inklusion beschäftigt.

Hierzu gehören die inhaltliche Auseinandersetzung und die daraus resultierenden Konsequenzen. Ziel ist die Überprüfung unserer Haltung – offen und wertschätzend jedem Menschen gegenüber zu sein – sowie das Abklären, ob wir in unseren Arbeitsinhalten inklusives Denken konsequent umsetzen, ggfs. einen Handlungsbedarf entdecken und diesen dann umsetzen. Wir sind uns dabei bewusst, dass sich dieser Prozess als erneuter Anschub versteht, nicht abschließbar ist, sondern zukünftig immer Teil unseres Handelns sein muss. Inklusion bedeutet auch Partizipation, das Beteiligen und Mitentscheiden aller Betroffenen. In diesem Sinne war unser Inkludingsda-Projekt unter der Leitung von Frau Katja Haibach von hoher Bedeutung. Kinder des Kinderhauses Klarenthal haben gemeinsam mit dem Schauspieler Tim Riedel und dem Kulturamt der Stadt Wiesbaden für das Inklusive Filmfestival der Stadt Wiesbaden im März 2013 einen Film vorbereitet, der zeigt, wie Kinder sich mit der Thematik spielerisch auseinander setzen. Die kleinen Akteure sind dabei Vorbilder, die dem Zuschauer aufzeigen, wie Kinder – „ohne Schere im Kopf“ – offen und wertschätzend mit einer gelebten sozialen Vielfalt umgehen. Von Kindern zu lernen ist dabei manchmal eine Chance, um eigene Gedankenmuster zu überprüfen.

INKLUSION ist eine Vision und beginnt mit der eigenen Haltung.
INKLUSION muss wachsen und kann nicht angeordnet werden.
INKLUSION betrifft alle Menschen.
INKLUSION baut Barrieren ab und mobilisiert Ressourcen.
INKLUSION ist kein Expertenthema, sondern es erfordert die Zustimmung und Akzeptanz im gesamtgesellschaftlichen Kontext.
INKLUSION bedeutet für uns, zunächst in den „eigenen Reihen“ bewusst damit umzugehen.

MEHR BETEILIGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE - DIE UN-KONVENTION KINDERRECHTE

Vor über 20 Jahren hat Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. In Artikel 12 steht, dass Kinder ein Recht darauf haben, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. Leider wird dieses Recht immer noch nicht flächendeckend konsequent umgesetzt. Für die Verwirklichung der Kinderrechte ist neben den Eltern auch die staatliche Gemeinschaft verantwortlich. Der Kinderschutzbund setzt sich deshalb in sozialpolitischen Gremien, in fachspezifischen Arbeitskreisen etc. für mehr Partizipation, Beteiligung und Mitsprache von Kindern und Jugendlichen ein. Eltern und pädagogische Fachkräfte werden durch unsere verbandsinternen Angebote unterstützt und unsere Bertreuungsformen wie die Kinderhäuser und die Kindertagespflege ermöglichen gelebte Partizipation. Kinder und Jugendliche erfahren, dass Partizipation stark macht, und die daraus resultierende gemeinsame Verantwortung fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Außer dem Recht auf Beteiligung sichert die UN-Kinderrechtskonvention allen Kindern wichtige Rechte auf Entwicklung, Schutz, Förderung und Bildung über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg zu.

Die UN-Kinderrechtskonvention gehört ins Grundgesetz:

Der Kinderschutzbund fordert deshalb weiterhin die Verankerung der Kinderrechte ins Grundgesetz. Dann müsste das Wohl und das beste Interesse der Kinder bei allen Maßnahmen, die sie betreffen, Vorrang haben – sei es bei Gesetzen, im Gerichtssaal, in Kindertagesstätten, Schulen und in Familien. „Ihr Recht auf gesundes Aufwachsen, Schutz, Förderung und Beteiligung muss daher in unserer Verfassung stehen“, fordert Herr Hilgers als Präsident des Bundesverbandes Kinderschutzbund.

Partizipation in unseren Kinderhäusern: ein Praxisbeispiel

Die Kinderhäuser unseres Verbandes setzen Partizipationsformen konsequent um. Diese Umgangsform fordert von dem pädagogischen Fachpersonal, sich mit seiner Haltung und seiner Rolle auseinanderzusetzen. Partizipation muss vom Fachpersonal zugelassen und gefördert werden und fängt im Alltag an. Die Kinder werden im alltäglichen Zusammensein beobachtet, sie werden nach ihren Interessen und Wünschen gefragt, ermuntert, ihre Meinungen kundzutun und das Meinungsbild der anderen ernst zu nehmen, wie z.B in Morgenkreisen oder Kinderkonferenzen. Alle Angebote und Projekte in den Kinderhäusern werden unter Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse entwickelt und die Kinder können selbst entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder bei ihren Entscheidungen, damit keine Über- bzw. Unterforderung entsteht. So sind auch die Kleinsten aus der Krippe schon in der Lage zu entscheiden, wann und mit wem sie spielen möchten.

FORUM FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN

Das Forum für Erziehungsfragen des Deutschen Kinderschutzbundes möchte den pädagogischen Fragestellungen, die Eltern, pädagogische Fachkräfte und die interessierte Öffentlichkeit beschäftigen, einen eigenen Platz geben.

Im Forum für Erziehungsfragen sind folgende Projekte vereint:

- Opstapje – Schritt für Schritt
- Das Elterntelefon
- Starke Eltern – Starke Kinder® – Elternkurs

Opstapje

Opstapje für Familien mit Kindern unter 3 Jahren ist ein Programm der Frühen Bildung, das Eltern in ihrem täglichen Erziehungshandeln unterstützt, die Elternkompetenzen stärkt und zu mehr Sicherheit und Selbstvertrauen beiträgt. Welche Bedürfnisse hat mein Kind? Und wie kann ich sie erfüllen? Ziel des Programms **„Opstapje - Schritt für Schritt“** ist es, die frühkindliche Entwicklung im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren positiv zu begleiten und die Mutter-Kind- bzw. die Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken.

Ein individuelles Programm mit festem Rahmen: Die teilnehmenden Familien werden wöchentlich von geschulten Hausbesucherinnen aus ihrem Stadtteil bzw. ihrem Kulturkreis besucht. Diese Hausbesucherinnen stellen sich individuell auf die Familiensituation ein, vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder und geben den Eltern konkrete Anleitungen und Materialien für spielerische Aktivitäten im Alltag. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und sozioemotionale Entwicklung des Kindes. 14-tägig finden darüber hinaus Gruppentreffen statt. Dabei können sich Mütter und Väter untereinander austauschen, erfahren Wissenswertes über die Entwicklungsphasen ihres Kindes und können gemeinsam mit ihren Kindern spielerisch aktiv werden.

Opstapje Friederike Fuchs-Krüger

Kontakt:
Opstapje
Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: forum@kinderschutzbund-wi.de

Opstapje 2012

Im Jahr 2012 ist es fast gelungen, alle Plätze in den beiden Opstapje Gruppen Stadtgebiet Wiesbaden und AKK durchgängig zu besetzen. Gute Kontakte zu Kooperationspartnern und ein zunehmender Bekanntheitsgrad in den Stadtteilen führten dazu, dass weitaus weniger Öffentlichkeitsarbeit und Werbung als noch in den letzten Jahren notwendig war. Sehr erfreulich ist auch die gestiegene Teilnahme der Familien am Gruppentreffen.

Gruppentreffen: Besuch der Zahnärztin

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 56 Familien mit insgesamt 58 Kindern in den beiden Gruppen Stadtgebiet Wiesbaden und AKK begleitet.

Alter der Kinder bei Programmstart	
Unter 18 Monate	17 Kinder
Über 18 Monate	37 Kinder
Zusammensetzung der Familien	
Deutsche Familien	15
Familien mit Migrationshintergrund	41
Familiensituation	
Verheiratet	34
Alleinerziehend	22

Die Hausbesucherinnen

Im Jahr 2012 gab es im Team der Hausbesucherinnen zwei Wechsel: Eine Hausbesucherin entschloss sich, ihren Realschulabschluss nachzuholen, mit dem Ziel eine Erzieherinnenausbildung zu beginnen, die andere konnte ihre Tätigkeit aufgrund familiärer Belastung leider nicht mehr fortführen. Übergangslos konnten 2 neue Hausbesucherinnen gewonnen werden, die nach einer Schulungsphase die Hausbesuche in den Familien mit großer Begeisterung übernommen haben

Neu im Opstapje Team: Inci Fedai und Sofia El Bakri

Inci Fedai wohnt in Amöneburg und kennt Opstapje aus eigenen Erfahrungen sehr gut, da sie von 2009 bis 2011 mit ihrer Tochter Negin als Mutter am Programm teilgenommen hat.

„Opstapje ist wie eine Oma! All das, was meine Oma in der Türkei für mich als Kind war, wird durch Opstapje in die Familien gebracht: erzählen, vorlesen, spielen, lachen, die Welt entdecken...“

Sofia El Bakri, Mutter von 4 Kindern, ist seit August 2012 beim Kinderschutzbund:

„Opstapje ist wie eine 2. Familie für mich: Ich freue mich über jeden Entwicklungsschritt, den die Kinder machen, als wären es meine eigenen. Es ist eine tolle Aufgabe, den Müttern zu vermitteln, wie viel Freude es machen kann, sich mit ihrem Kind zu beschäftigen“

Die betroffenen Familien haben den Wechsel ihrer Hausbesucherin gut angenommen.

Opstapje Kuchen

Ausblick 2012: Opstapje wird Modellstandort!

Im Jahr 2012 haben wir unsere Erfahrungen mit Opstapje für Babys in einer bundesweiten Arbeitsgruppe der Impuls Deutschland gGmbH (frühe Hilfen in der Familie) eingebracht. Ziel ist die Erweiterung von Opstapje für Familien mit Kindern von 6 bis 18 Monaten. Dieses neue Programm wird von April 2013 bis zum März 2014 an 4 Modellstandorten in der Praxis erprobt. Einer dieser Modellstandorte wird der Kinderschutzbund Wiesbaden sein. Ab April werden in den beiden Opstapje Gruppen insgesamt 5-6 Familien mit Kindern im Alter von ca. 6 Monaten aufgenommen, die an dem Programm teilnehmen möchten und auch der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung zustimmen.

Das Elterntelefon

Wer Kinder und Jugendliche beim Aufwachsen begleitet, ist alltäglich mit einer Vielzahl an Aufgaben und Fragen in Berührung. Erziehung ist keine leichte Aufgabe und kann neben sozialen und beruflichen Herausforderungen auch zu einer Belastung für Mütter und Väter werden. Am Elterntelefon gehen beispielsweise Anrufe ein, wenn sich ein Baby gar nicht beruhigen will, wenn ein Kleinkind trotzt, es Probleme in der Schule und bei den Hausaufgaben gibt oder die Heranwachsenden auf keine Form der Ansprache zu Hause zu reagieren scheinen. Alle Fragen und Unsicherheiten, die aus diesen oder ähnlichen Anforderungen im Alltag mit Kindern und Jugendlichen entstehen, können am Elterntelefon vertraulich und anonym besprochen werden. Manchmal fragen sich Mütter und Väter im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder, ob sie auf dem richtigen Weg sind. Hier unterstützt das Elterntelefon als ein telefonisches Gesprächs- und Informationsangebot, das präventiv und niedrigschwellig bundesweit zur Verfügung steht. Eltern und Erziehende erhalten hier Unterstützung und Entlastung auf dem Weg zur Selbsthilfe, bevor Probleme im Alltag zu machtvoll werden

Eltern-Telefon Inge Nagel-Gänsler

Kontakt:
Eltern-Telefon
Telefon: 0611 - 51122
E-Mail:
i.nagel-gaensler@kinderschutzbund-wi.de

Das Elterntelefon ist für Eltern und Erziehende da, bei allen Fragen

- rund um das Thema Erziehung,
- zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen,
- zu Schwierigkeiten im Kindergarten oder in der Schule,
- zu unterschiedlichen Erziehungsansätzen in der Familie,
- Belastungen und Krisen in der Familie,
- Kontakten, Adressen oder Informationen rund um Kinder und Jugendliche

NummergegenKummer
0800 1110550
Elterntelefon
Deutsche Telekom – Partner der Nummer gegen Kummer

Beratungszeiten des Eltern-Telefons

Ohne lange Wartezeiten kann das Elterntelefon direkt, unkompliziert und kostenfrei unter der folgenden Rufnummer erreicht werden: 0800 111 0 550.

Eltern können das telefonische Beratungsangebot verlässlich zu folgenden bundesweiten Beratungszeiten aus dem Festnetz und mobil erreichen

Montag - Freitag: 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr

Die Nummer gegen Kummer 0800 - 111 0 550

Das Elterntelefon in Zahlen und Fakten

Am Elterntelefon Wiesbaden wurden im Jahr 2012 insgesamt 832 Gespräche geführt, davon 388 intensive Beratungsgespräche.

Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten	
Januar	31
Februar	24
März	35
April	23
Mai	20
Juni	29
Juli	51
August	38
September	26
Oktober	32
November	40
Dezember	39

Geschlecht der Anrufenden	
Weiblich	77%
Männlich	23%

Themenbereiche am Elterntelefon	
Eigene Probleme	81%
Erziehung / Familie	62%
Alltagsprobleme	59%
Personen / Behörden	49%
Information / Auskunft über	42%
Kindergarten / Schule / Beruf	40%
Partnerschaftsprobleme	38%
Soziale Beziehungen	36%
Gewalt	11%
Psych. Probleme / Gesundheit	11%

Hauptberatungsrichtung der Gespräche	
Problemklärung	62%
Aussprachebedürfnis	24%
Informationsvermittlung	10%
Unterstützung nicht möglich	4%

Neues vom Eltern-Telefon in 2012

Das Jahr 2012 war für das Elterntelefon Wiesbaden eine Zeit, die durch neue Energien und frischen Wind geprägt war. Zur Ergänzung des bestehenden Teams durchliefen 10 neue Beraterinnen die Qualifizierung für die Tätigkeit am Elterntelefon. Diese umfasst 80 Stunden, die in Modulform in der Zeit von März bis August 2012 geleistet wurden. Zwei gemeinsame Wochenenden im April und Juni weckten das Teamgefühl der neuen Beraterinnen und gaben zusätzliche Zeit, das Erlernte auszutauschen und zu reflektieren. Seit September 2012 erwartet Ratsuchende ein Team aus 20 ausgebildeten und supervidierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die zu allen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen die Anrufenden beraten. Ebenfalls im Jahr 2012 freute sich Frau Inge Nagel-Gänsler, die Leitung des Elterntelefons als hauptamtliche Mitarbeiterin des Kinderschutzbunds zu übernehmen.

Die Nummer gegen Kummer 0800 - 111 0 550

Starke Eltern – starke Kinder®

Erziehung kann neben all der Freude, die Eltern mit ihrem Kind haben, auch zu einer Herausforderung werden und in manchen Lebensphasen sehr aufreibend und anstrengend sein. Starke Eltern – Starke Kinder® ist ein Kursangebot für Mütter und Väter, die mehr Freude, Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten.

Starke Eltern - starke Kinder

Der Elternkurs

- spricht Mütter und Väter an, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern haben wollen.
- schafft Klarheit bei der Formulierung von Erziehungszielen.
- stärkt das Selbstvertrauen der Eltern als Erzieher.
- hilft den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern.
- zeigt Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen.
- bietet Entlastung, Unterstützung und Anregung durch den Austausch in der Gruppe.
- eröffnet Eltern Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu schöpfen.

Ergebnisse und Elternstimmen

Eine bundesweite Studie zu dem Elternkurs aus dem Jahr 2009 durch die Universität Hamburg ergab, dass Eltern, die den Kurs besuchten, ihre Unzufriedenheit und Unsicherheit mit der Elternrolle abbauen konnten und sie ihre Selbstwirksamkeit und ihr positives Elternverhalten steigern konnten. Dieses Ergebnis deckt sich mit den Aussagen von teilnehmenden Müttern und Vätern sowie ihren Kindern am Kurs:

„Seitdem wir den Elternkurs besucht haben, gibt es viel weniger Stress bei uns.“
Mutter (34), Vater (37), Tochter (8), Sohn (10)

„Der Elternkurs hat mir geholfen, die Pubertät meines Sohnes besser zu verstehen.“
Mutter (45), Sohn (15)

„Mit Hilfe des Elternkurses kann ich die Trotzattacken meiner Tochter viel besser durchstehen.“
Mutter (24), Tochter (3)

„Durch den Elternkurs bin ich als Vater jetzt viel bewusster und aktiver als vorher.“
Vater (42) von zwei Söhnen (7 und 12)

„Irgendwie bist du in der letzten Zeit viel besser geworden.“
7-jähriger Sohn zu seiner Mutter (35)

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. 2012

Zahlen und Fakten 2012

Unsere Bemühungen, 2 Eltern-Kurse „Starke Eltern - Starke Kinder“ zu realisieren, sind aufgrund mangelnder Anmeldungen fehlgeschlagen. 2013 werden wir uns verstärkt um neue Zugangsformen bemühen. Umso erfreulicher waren die beiden Eltern-Kurse, die wir erstmalig an unsere Kinderhäuser angebunden haben. Im Kinderhaus Klarenthal hat vormittags ein Kurs mit Kinderbetreuung und im Kinderhaus Schwalbacher Straße ein Abendkurs erfolgreich stattgefunden.

KINDER- UND JUGENDBÜRO

Seit vielen Jahren setzt sich das Kinder- und Jugendbüro für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte und der UN-Rechte für Kinder und Jugendliche ein.

Es vertritt in der Stadt Wiesbaden die Interessen von Jugendlichen und Kindern mit dem Ziel, sie an politischen und gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und ist Kontaktstelle für Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen und Politiker und Politikerinnen der Stadt Wiesbaden, die dazu beitragen wollen, dass Wiesbaden kinder- und jugendfreundlicher wird.

Das Kinder- und Jugendbüro veranstaltet in Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden jedes Jahr im September den Weltkindertag und engagiert sich als Teilnehmer der AG Partizipation.

Kinder und Jugendbüro Gabriele Dietrich

Kontakt:
Kinder- und Jugendbüro
Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

Der Schwerpunkt der Arbeit des Kinder- und Jugendbüros

Jugend im Rathaus – je früher desto besser

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für Politik zu interessieren. Jugendliche nehmen sich selbst zunächst nicht als politisch wahr. Erst mit ungefähr 14 Jahren entwickelt sich ein politisches Bewusstsein. Sie können dann verstehen lernen, dass sie selbst Teil politischer Entscheidungen sind. Dies geschieht im Projekt „Jugend im Rathaus“ mit der Diskussion der von Jugendlichen eingebrachten Themen. Hierbei handelt es sich häufig um Themen, die Jugendliche in ihrem Alltag betreffen, auch wenn dies nicht die aktuell von den Politikern diskutierten kommunal-politischen Themen sind. Auch in 2012 fand das Projekt regen Zuspruch.

In Ergänzung des vorbereitenden Unterrichts durch die Lehrer bereitet das Kinder- und Jugendbüro vor dem Projekttag mit den Schülern u.a. konkrete Fragen für die Diskussion mit den Stadtverordneten vor.

Am häufigsten diskutierte Themen 2012

- Sanierung und Ausstattung der Schulen
- Busverbindungen, Beförderungskosten für Schüler
- Möglichkeiten und fehlende Räume zur Freizeitgestaltung
- Städtebau, Gebäudenutzung
- Sportmöglichkeiten
- Straßen-/Stadtbahn
- Fahrradwege
- Alt. Energien, Hybridbusse, Umweltplakette, Fluglärm
- Jugendschutz (Drogen, Alkohol), Sicherheit für Jugendliche im öffentlichen Raum

Rathaus Wiesbaden

Ablauf eines Rathausbesuches

- Treffen am Löwenbrunnen
- Einführung in das Stadtparlament
- Rallye im Rathaus
- Freie Erkundung, in Kleingruppen führen die Jugendlichen Interviews in den Fraktionsgeschäftsstellen
- Jugendliche präsentieren die Ergebnisse der Interviews im Stadtverordnetensitzungssaal vor Mitschülern und Stadtverordneten
- Diskussion mit Stadtverordneten im Stadtverordnetensitzungssaal

Jugend im Rathaus – Zahlen und Fakten 2012
Das Projekt fand an 15 Tagen statt und insgesamt haben 26 Schulklassen mit ca. 650 Schülern teilgenommen. Insgesamt waren 5 Schulformen an der Aktion beteiligt.

Gymnasium mit 6 Klassen
Realschulen mit 7 Klassen
Haupt-/Realschulen mit 1 Klasse
Gesamtschulen mit 10 Klassen
Schule mit Förderschwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung mit 2 Klassen

KINDERTAGESPFLEGE

Kinderbrücke

Der Kinderschutzbund begleitet drei „Kinderbrückengruppen“ mit maximal 15 Tagespflegepersonen, die jeweils bis zu drei Kinder unter drei Jahren in ihren Haushalten betreuen. Die Kinder fühlen sich in dieser verlässlichen und familiären Atmosphäre sicher und geborgen. Sie profitieren von der vertrauensvollen Bindung zu ihrer Tagesmutter, entwickeln frühzeitig soziale Kompetenzen, sammeln erste Bildungserfahrungen und werden individuell gefördert. Die flexiblen Betreuungszeiten liegen meist zwischen 7 und 17 Uhr.

Kinderbrücke Evelyn Forster

Kontakt:
Treffpunkt Tagesmütter Kinderbrücke
Bahnhofstraße 55 - 57
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 314263
E-Mail: kinderbruecke@kinderschutzbund-wi.de

Der Spielkreis

Die Kinderbrückentagesmütter treffen sich in drei festen Gruppen zu je fünf Tagesmüttern im Kleinkinderhaus des Deutschen Kinderschutzbundes in der Schiersteinerstraße. Dort finden die Spielkreise statt, die von der Projektleiterin betreut werden. Die Raumaustattung bietet besonders für die Altersgruppe von null bis drei einen geschützten Rahmen zur Entwicklung, Bildung und zur gezielten Förderung. Jedes Kind hat eine feste Vertretungstagesmutter, zu der es im Spielkreis eine Beziehung aufbauen kann.

Der Spielkreis bietet den Tagesmüttern die Möglichkeit sich auszutauschen und sie erhalten Denkanstöße für ihre Arbeit zu Hause. Die Kinder erleben sich im Umgang mit anderen Kindern in einer größeren Gruppe, soziale Kontakte werden geknüpft, und sie profitieren von den vielfältigen Angeboten.

Besondere Highlights waren 2012 das Sommerfest an der Schönstattkapelle und der Laternenumzug am Elsässer Platz. Die Eltern, die Tagesmütter, die Projektleiterin und die Kinder freuten sich über diese gruppenübergreifenden Aktivitäten.

Der „Treffpunkt Tagesmütter“

Der „Treffpunkt Tagesmütter“ ist die zentrale Vermittlungs-, Beratungs- und Qualifizierungsstelle für Kindertagespflege in Wiesbaden. Unter dem Motto „Information, Beratung, Vermittlung und Qualifizierung – alles unter einem Dach“ ist dieses Angebot kundenfreundlich und erleichtert Eltern den Zugang zur Kindertagespflege.

Kooperationspartner sind das Amt für Soziale Arbeit, das Kinderhaus Wiesbaden und der Kinderschutzbund.

Qualifizierung der Tagesmütter

Alle Kinderbrückentagesmütter nehmen an einer regelmäßigen Qualifizierung teil. Sie absolvierten mindestens 20 Unterrichtsstunden im Jahr 2012. Der Themenschwerpunkt war Profilentwicklung und Qualität in der Kindertagespflege. Im November veranstaltete das Amt für Soziale Arbeit einen Workshop für die Kinderbrücken-Tagesmütter mit dem Thema „Zukunftsperspektiven der Kindertagespflege 2013“.

Auch in diesem Jahr hat der Kinderschutzbund einen Qualifizierungskurs für potentielle neue Tagespflegepersonen unter dem Gütesiegel „Kindertagespflege“ durchgeführt.

14 Tagesmütter erhielten im November ihren Abschluss und damit einhergehend ihre bundesweite Anerkennung als qualifizierte Tagesmutter.

Kinderbrücke gemeinsam Essen

KINDERHÄUSER – DAMIT KLEINE GROSS RAUSKOMMEN

Mit unseren beiden Kinderhäusern wollen wir Kindern reichhaltige soziale Erfahrungen ermöglichen.

Es ist uns dabei wichtig, den Kindern die Chance zu geben, als selbstbewusste, entscheidungsfreudige Personen heranzuwachsen. Dabei werden sie in ihren Bildungsbestrebungen unterstützt. Gleichzeitig wird dazu beigetragen, dass ihr natürlicher Drang und der Spaß erhalten bleibt.

Kinderhaus Klarenthal – alles klar in Klarenthal

Wir betreuen 80 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in 4 teilgeöffneten Gruppen. Bis zum Ende des Jahres betreuten wir noch eine Hortgruppe. Unsere große Vielfalt an Angeboten bietet den Kindern ein anregendes und im Sinne des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans auch ein entwicklungsförderndes Umfeld.

Kinderhaus Klarenthal Ute Salewski

Kontakt:
Kinderhaus Klarenthal
Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

Was uns sonst noch beschäftigte

Elternarbeit

Erstmals hat im Kinderhaus Klarenthal der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ stattgefunden. 12 Mütter nahmen regelmäßig an 10 Vormittagen an dem vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelten Elterntraining teil. Die Eltern waren so begeistert, dass wir diesen Kurs jetzt im Kinderhaus regelmäßig anbieten werden.

Finanzielle Unterstützung gab es vom Ortsbeirat Klarenthal. Neben unserem Frühstücksangebot für Eltern und unseren Hausbesuchen, ist dies ein weiteres regelmäßig stattfindendes Angebot für Eltern.

Elternkurs

Zum Thema Inklusion haben sich die Kinderhauskinder gemeinsam mit Tim Riedel und Katja Haibach Gedanken gemacht.

Während eines 8-wöchigen Projektes wurden diese Gedanken in Bewegung umgesetzt und es entstand der Kurzfilm „InkluDingsda“, der während des Inklusiven Filmfestivals der Stadt Wiesbaden gezeigt wurde.

Inklusion ist schwer zu erklären, wir machen es einfach!

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit der KAS Bank an der Aktion Wiesbaden engagiert teilgenommen. Dieses mal wurde eine kleine Obstplantage angelegt, Blumentöpfe gestaltet und ein Insektenhotel gebaut.

Wir bauen ein Insektenhotel

Was uns sonst noch beschäftigte

Um den vielfältigen Interessen der Kinder gerecht zu werden, haben wir auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Bildungsprojekten angeboten. Die Entscheidung, ob die Kinder an einzelnen Angeboten teilnehmen wollen, oder ob sie lieber einfach spielen, liegt ganz allein bei ihnen.

Angebotene Projekte waren:

Bewegungsbaustelle, Ausflüge, Schwimmen, Hausmeister, Kunst, Werken, Schulgruppe, Hausaufgaben, Entspannung, Kochen und Backen, Kulturen, Sport und Spiel im GMZ, Singen, Bücherei, Forschen und Experimentieren.

Zusätzlich stehen allen Kindern jederzeit die Gruppenräume mit ihrem jeweils eigenen Funktionsbereich zur Verfügung. Sowohl das Außengelände als auch die Turnhalle können, nach Absprache mit der Erzieherin, von den Kindern selbstständig genutzt werden.

Während einer unserer Konzeptionstage haben wir gemeinsam als Team an der Fortbildung „Faustlos“ teilgenommen.

Dieses Präventionsprogramm, für Elementarkinder entwickelt, passt mit seinen Inhalten zu unserer Arbeit im Kinderhaus.

Auch dieses Programm wurde regelmäßig im Kinderhaus durchgeführt.

Projekt Faustlos

Kinderhaus Schwalbacher Straße – da ist was los

In unserem Kinderhaus können 35 Krippenkinder (ab 1/2 Jahr) und 36 Kinder zwischen drei und sechs Jahren spielen, lernen, Freunde finden und vieles mehr. Sie werden in fünf Gruppen betreut: zwei Krippen- und drei Kindergemeinschaftsgruppen. In jeder Gruppe arbeiten drei Pädagoginnen, in Voll- und Teilzeit. Mit den Eltern streben wir eine enge Erziehungspartnerschaft an.

Kinderhaus Schwalbacher Straße Barbara Metzler

Kontakt:
Kinderhaus Schwalbacher Straße
Schwalbacher Str. 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
Fax: 0611 - 5319124
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

Auf dem Spielplatz

Einige Zahlen aus 2012

Im Sommer 2012 konnten wir 24 Kinder zwischen einem und zwei Jahren neu aufnehmen. Davon kamen 12 Kinder in die beiden Krippen- und 12 Kinder in die drei Kindergemeinschaftsgruppen. Von den Kindern der Krippengruppen konnte nur ein Geschwisterkind in eine Kindergemeinschaftsgruppe wechseln, die anderen 11 Kinder wechselten alle in unterschiedliche Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet. Die Schulkinder gingen ebenfalls fast alle einzeln in unterschiedliche Wiesbadener Grundschulen ab.

Die Gruppe der Kinder im letzten KiTa-Jahr stellte uns vor einige Herausforderungen, da wir im KiGa-Jahr 2012/13 sehr viele „Kann-Kinder“ haben. So haben wir erstmalig zwei Gruppen mit je neun Kindern gebildet. Die Gruppen haben ein leicht unterschiedliches Programm, so können Kinder, ohne unter Langeweile leiden zu müssen, im kommenden KiGa-Jahr noch einmal an einer ähnlichen Gruppe teilnehmen. Auch diese 18 Kinder werden in 10 verschiedene Grundschulen wechseln.

Unsere 71 Kinder haben Wurzeln in 23 verschiedenen Ländern, von 25 Kindern hat je ein Elternteil Migrationshintergrund und je ein Elternteil deutsche Wurzeln, bei weiteren 12 Kindern haben beide Eltern Migrationshintergrund, bei vier dieser Kinder stammen beide Elternteile aus unterschiedlichen Ländern.

Gemeinsam geht es besser

Wir haben im Kindergartenjahr 2012/2013 vierzig Mädchen und 31 Jungen. Zur Zeit sind sieben Geschwisterpaare oder Dreiergruppen im Kinderhaus, und von vierzehn Kindern sind die großen Geschwister bereits in der Schule bzw. in einem anderen Kindergarten.

Kinderbesprechung

Einige Ereignisse des Jahres 2012

Als konsequente Fortsetzung des Projektes „Frühe Chancen“, zur Sprachförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf, starteten wir im Herbst 2012 mit der Teilnahme am durch die Stiftung Zuhören u.a. geförderten Projekt „Lilo lausch“. Hier werden über zwei Jahre Kinder im Bereich des genauen Hinhörens gefördert.

Mit den Kindern und den Eltern mit mehrsprachigem Hintergrund wird ein Hörspiel für alle Kinder aufgenommen. Im Laufe des Projektes wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern großen Wert gelegt, z. B. sollen sie mit ihren Muttersprachen im Hörspiel zu hören sein. Lilo, eine kleine Elefantenhandpuppe, begleitet durch die Projektphase und begeistert die Kinder. Eine Projektgruppe von „Lilo lausch“ ist in der Krippe angesiedelt und eine andere in den Kindergemeinschaftsgruppen bei den Kindern über 3 Jahre. Beide Gruppen arbeiten basisgruppenübergreifend.

Elternkurs “Starke Eltern - Starke Kinder”

Im Jahr 2012 konnten wir einen Elternkurs für die Eltern des Kinderhauses anbieten. Zwei Kursleiterinnen des Ortsverbandes boten den Kurs an und dies fand große Resonanz. Die Eltern waren ganz begeistert und wünschen für weitere Eltern im kommenden Jahr einen weiteren Kurs. Wir werden diesen auch für die ganze Stadtöffentlichkeit anbieten.

Waldwoche Frühling 2012

WIR FREUEN UNS AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Konto: 111 153 507
BLZ: 510 500 15

WERDEN SIE MITGLIED IM DKSB!

Schon mit 25 Euro pro Jahr helfen Sie dem Wiesbadener Kinderschutzbund!

Erhalten Sie regelmäßige Informationen über laufende Aktionen und die Ergebnisse unserer Arbeit!

Für Sie erscheint 1/4-jährlich unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell"!

Rufen Sie uns einfach an!

ALLE ADRESSEN AUF EINEN BLICK

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46
Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de
www.kinderschutzbund-wi.de

Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer neugestalteten Homepage.

KINDER- UND JUGENDBÜRO

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

FORUM FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN

Telefon: 0611 - 5 11 22
E-Mail: forum@kinderschutzbund-wi.de

Nummergegen Kummer 0800 111 0550 Elterntelefon
Deutsche Telekom – Partner der Nummer gegen Kummer

TAGESMÜTTERPROJEKT KINDERBRÜCKE

Bahnhofstraße 55-57
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 42 63
E-Mail: kinderbruecke@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS SCHWALBACHER STRASSE

Schwalbacher Str. 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS KLARENTHAL

Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

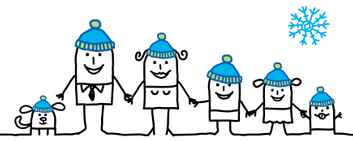
Verantwortlich
Birgit Apel

Redaktion
Birgit Apel, Kinderschutzbund Wiesbaden

Projektleitung
Marcus Namokel (Vollblut)

Konzept und Gestaltung
Vollblut GmbH & Co. KG
Sonnenberger Str. 54
65193 Wiesbaden

Telefon: 0611 334 769 -70
Telefax: 0611 334 769 -80
E-Mail: info@vollblut-agentur.de
www.vollblut-agentur.de



Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e. V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46
Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de
www.kinderschutzbund-wi.de